

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 6 (1920)
Heft: 34

Rubrik: Musik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Christentum und Klassenkampf. Von Dr. F. W. Foerster. IV. Aufl. Zürich, 1919. Schulte & Co.

Man mag sich zu Foerster stellen, wie man will: er gehört unstreitig zu den Männern, die auf die Sozialpolitik und Sozialpädagogik einen weitgehenden Einfluß ausübten und ausüben. Das zeigt auch die Neuauflage vorliegenden Werkes, in welchem er sich gegen eine materialistische Weltanschauung in der Sozialpolitik wendet. Das Buch darf im allgemeinen als bekannt vorausgesetzt werden. Er behandelt darin die Stellung des Selbsorgers zur sozialen Frage, Gesichtspunkte und Anregungen zur sozialen Arbeit, Klassenkampf und Ethik, die Politik der Attentate, die Bedeutung der Genossenschaftsbewegung, pädag. und psychol. Gesichtspunkte für Unternehmen, die Dienstbotenfrage und die Frauenbildung und häusliche Arbeit.

Die reichen Anregungen, die der Verfasser in seinem Werke macht, geben allen Lesern willkommenen Anlaß zu tieferm Nachdenken über den eigentlichen Lebenszweck, auch wenn sich der Verfasser da und dort noch etwas zurückhaltend oder uns zu wenig bestimmt und deutlich ausspricht. J. T.

Die geistliche Tagesordnung. Von Aug. Ackermann. Einsiedeln 1920; Eberle & Rickenbach. Preis 35 Cts.

Der Verfasser will den Katholiken, die ihren Glauben durch die Tat bezeugen möchten, eine Begleitung in die Hand geben, wie jeder Tag und jede Stunde Gottesdienst werden kann und soll. Selbstverständlich kann es sich nicht um eine buchstabenmäßige Anwendung des Gesagten handeln, da jeder sich nach seinen besondern Verhältnissen richten muß. Aber der Geist ist es, der lebendig macht. Und so wird auch diese Broschüre nur Gutes wirken. J. T.

Musik.

Volkslieder. A. L. Gähmann in Sarnen hat bei Hans Willi in Cham eine ganze Reihe neuer Lieder im Volkston und eigentliche Volkslieder erscheinen lassen, Lieder, die den trefflichen Zybbri-Gedichten auf den Leib geschnitten sind. Wer seine Freude hat an einem gemütstießen Lied von Silcher, von Ferd. Huber, an den wertvollen Chorbearbeitungen aus dem „Röseligarten“, an den kostlichen Liedern von Arnold, Meister etc., und wer sollte diese Freude nicht haben! — der sehe sich auch die „neuen Gähmann“ an, das „Ryterliedli“, „der Maie isch e Molerg’sell“, das „Dängelilied“, (gemischte Chöre), das „Nidlelied“ (Frauenchor), „der alte Knochenmüller“ und die „Zybbri-Gsäzli“ (Männerchöre). Man pflege das Kunслиed und das Volkslied; man stand und steht heute noch in vielen Kreisen — urd grad auf dem Band — dem Volkslied auch gar „reserviert“ und — hochmäsig gegenüber; oder wenn man sich zum Volkslied „herabließ“, so mußte es tödlicher irgend ein Schmarren ausländischer Provenienz sein, ein Lied mit möglichst unschweizerischem Text!

In jedes Konzertprogramm hinein ein oder zwei echte Schweizer Volkslieder oder Lieder im Volkston!

Und dabei vergesse man „den Gähmann“ nicht und probiere es „für den Anfang“ einmal mit dessen „Juheia im Maie“; dann ist’s sicher, daß „Fortsetzung folgt“. J. H. D.

Jugendliebestraum von A. L. Gähmann, Opus 19a. (Dr. F. Niederberger). Für Männerchor. Verlag A. Hochstein, Heidelberg. Partitur 80 Pf. Stimmen zu 20 Pf.

Opus 19b. Maisfahrt (Dr. F. Niederberger). Für Männerchor. Verlag A. Hochstein, Heidelberg. Partitur M. 1.20, Stimmen zu 30 Pf.

Opus 43. Der Alpsegen (Isabella Kaiser). Für gemischten Chor. Verlag Hans Willi, Cham. Partitur Fr. 1.50, Stimmen zu 30 Rp.

Die zwei Männerchöre bewegen sich melodisch und harmonisch in gewohnten Geleisen und werden deshalb überall dort Anklang finden, wo man nicht etwas Originelles und Neues zu suchen bestrebt ist. Der 3. Strophe zum „Jugendliebestraum“ wäre eine bessere textliche Fassung zu wünschen; es klingt auch gar prosaisch: „ich schreite mit des Volkes Zahl“, ebenso sollte diese 3. Strophe musikalisch nicht gleich wie die 1. und 2. behandelt sein. — Der „Maisfahrt“ würde ein etwas breiterer Schluß zum Vorteil gereichen. Beide Gesänge klingen übrigens recht gut und sind leicht ausführbar. — Der „Alpsegen“ für gemischten Chor wird ohne Zweifel viele Freunde finden; bei gutem Vortrag kann er vorzüglicher Wirkung sicher sein. Gähmann hat die weihevolle Stimmung des Gedichtes recht gut erfaßt und dazu die richtigen Töne gefunden.

Joseph Frei.

Naturkunde.

Ein Sommerbuch. Eine Garten- und Wandergeschichte, von Dora Weber. Stuttgart 1919. Franck'sche Verlagsbuchhandlung.

Das Buch enthält eine reiche Menge praktischer Anleitungen und guter Zeichnungen für Garten- und Feldarbeiten und Naturbeobachtungen. Die Verfasserin hat ihre Leute ausschließlich aus protestantischen Gegenden genommen, die es mit der Sonntagsheiligung nicht genau nehmen; Beser aus unsern Kreisen werden hier für sich die nötige Korrektur anbringen. J. T.

Krankenkasse
des kath. Lehrervereins der Schweiz.
(Bundesamtlich anerkannt.)

Das fortschrittliche Gesetz betr. „Beitragsleistung des Kantons Aar an die Lehrerbefriedungen“ bestimmt in Artikel 6 in weitreichiger sozialer Weise: „Die Gemeinde hat ihr Lehrpersonal gegen Haftpflicht zu versichern. Die Lehrerschaft ist gehalten, einer Krankenversicherung beizutreten“. — Schon bevor der Beitritt in eine Krankenkasse den Urner Kollegen zur Pflicht gemacht wurde, war schon ein schöner Prozentsatz derselben unserer spezifischen Lehrerkasse beigetreten. Wir hoffen viele liebwerten Freunde und Gefährten genossen im Lande Zells werden den Weg zu uns finden.

Lehrerzimmer.

Zur Methodik des Rechenunterrichtes. Ein Lehrer der Volkschule bittet um Beantwortung folgender Fragen:

1. Soll auf der Primarschulstufe beim Abzählen das Abzählverfahren oder das Ergänzungerverfahren angewendet werden?

2. Sollen die beim Vermischen sich ergebenden Einheiten höherer Ordnung im Kopf behalten oder angeschrieben werden?

Lehrerexerzitien 1920.

In Wohlhusen vom 20. Sept. abends bis 24. Sept. morgens.

In Maria-Wildstein, Venken, vom 4. Okt. abends bis 8. Okt. morgens.

In Tisis (für Lehrer und andere Gebildete) vom 6. Sept. abends bis 10. Sept. morgens.

Dazu sind von anderer Seite Lehrerexerzitien

angeordnet, welche noch bekannt gegeben werden (in Schwyz vom 27. Sept. abends bis 1. Oktober morgens, ferner in Maria-Stein für die Kantone Aargau, Solothurn und Basel).

Für Tisis ist zur Einreise nur eine Beglaubigung des Gemeindeamtes betr. Exerzitienteilnahme erforderlich. Verpflegung vom Exerzitienhause aus. Mitnehmen von Lebensmitteln (Mehl, kondensierte Milch, Käse etc.) erwünscht. Zollfrei, ausgenommen Luxuswaren (Tee, Kaffee, Schokolade). Für Tisis wird nächstes Jahr eine günstigere Zeit zu erreichen sein.

Der schweiz. Erziehungsverein beteiligt sich mit Beiträgen nach Möglichkeit. Pr. Tremp.

Sammlung für Wien.

Nachtrag: Eingang an Kleider: Nr. 24:
1 Überzieher, 7 Stofffragen.
Herzlichen Dank.

Lehrerstelle.

Die Stelle eines Lehrers für

Primar- und Fortbildungsschulunterricht

in Rüfnacht (Kt. Schwyz) wird zur Besetzung ausgeschrieben. Musikalische Kenntnisse für die Besorgung des Orgeldienstes und die Direktion eines gut geschulten Kirchenchores werden verlangt. Antritt Mitte oder Ende September 1920. — Jahressgehalt: Fr. 5000.— bis Fr. 5500.— Bewerber wollen ihre Offerten mit Ausweisen über ihre bisherige Tätigkeit und Bildungsgang dem Schulratspräsidium Rüfnacht bis 25. August einreichen.

Rüfnacht, den 2. August 1920.

Inserate
sind an die
Publicitas A. G.
in Luzern zu richten.

Wir nützen uns
selbst, wenn wir
unsere Inserenten
berücksichtigen!

Der Schulrat.

Stellenausschreibung.

Infolge Rücktritt des bisherigen Inhabers wird die Stelle eines Lehrers an hiesiger Primarschule verbunden mit der Organistenstelle an der Pfarrkirche Alpnach zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Anmeldungen sind unter Beilage der Fähigkeitszeugnisse und den Gehaltsansprüchen bis 1. Sept. nächsthin schriftlich dem Unterzeichneten einzureichen.

Alpnach-Stadt, den 12. Aug. 1920.

Namens des Gemeinderates Alpnach:
M. Dörmatt, Gemeindepräsident.

Billige Leftüre!

Nur Fr. 1.50

kostet ein kompletter Band (12 Hefte)

„Mariengrüße aus Einsiedeln“

Jahrgang 1897, 1898, 1906,

1907, 1908, 1909, 1910, 1911,

— 1912 oder 1914 —

Bestellungen am einfachsten per Post

Check IX. 0197 —

Eberle & Rickenbach in Einsiedeln.

Verlag: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Der Chortnabe ☺ ☺ ☺

☺ ☺ ☺ des Montserrat.

Erzählung aus einem span. Wallfahrtsorte.

Von Dr. A. Fäh,

Stiftsbibliothekar, Redaktor in St. Gallen.

Preis Fr. 2.—

Schulartikel

werden am wirksamsten empfohlen in dem Inseratenteil eines verbreiteten und sorgfältig beachteten

Schulblattes.